

## Aus Anlass einer Partie

von Norman, August 2024

Nach dem Motto: Wer etwas richtig gut gemacht hat, darf auch mal gelobt werden.

Der eine oder andere wird es bemerkt haben. In letzter Zeit hat nicht nur unsere Jugend Medaillen eingeheimst, sondern auch Anne einige sehr schöne eigene Erfolge – also neben den Trainerleistungen, die z.B. zum Titel Deutscher Schulschachmeister (<https://www.deutsche-schachjugend.de/2024/dsm-wk-m/tabelle/#karl-schmidt-rottloff-gymnasium-chemnitz>) geführt haben – erzielt (<https://www.schachbund.de/spieler/10032188.html>; nur nach Anmeldung oben rechts einsehbar):

- Drei Mal Turnierperformance über 2300 Elo binnen eines Jahres,
- Gewinn des Opens in Leutersdorf,
- Sieg gegen IM Paul Hoffmann beim Äskulap-Open und, ganz aktuell,
- Platz 11 beim Sommer-Open in Prag vor zwei IMs, einer WGM, zehn FMs und 184 weiteren Teilnehmern (<https://chess-results.com/tnr912993.aspx?lan=0&art=1&rd=9&turdet=YES&flag=30>).

Und in diesem ganz aktuellen Turnier gab es – naturgemäß – eine letzte Runde, in welcher Anne mit ihrer Partie – weniger naturgemäß – alle Rekorde sprengte. Um diese Partie soll es nun gehen.

Runde 9 beim Prag-Open war seit ungefähr einer Stunde beendet. Wirklich? Nein! An Brett 13 wollte man einfach nicht aufhören zu spielen. Eine Traube Schaulustiger verfolgte gebannt das Geschehen. Die Schiedsrichter hielten das vierte (!) Partieformular bereit. Die Organisatoren warteten ungeduldig, um jeden Moment das letzte Ergebnis offiziell zu erfassen. Würde die Siegerehrung noch halbwegs pünktlich beginnen können? Dann war es soweit. Nach 6 Stunden, 15 Minuten und ein paar Sekunden. Matt! In Zug 163. Die mit Abstand längste Partie des Turniers, jedenfalls der Onlinebretter, war beendet.

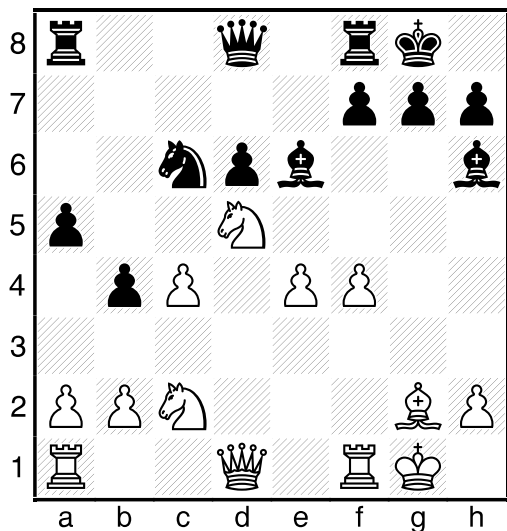
Anne hatte gewonnen. Sich den Frauenpreis gesichert (1.000 EUR... ähh nein, leider nur CZK, was 40 EUR entspricht). Und die längste Partie ihres Lebens gespielt. Zudem ein neuer Familienrekord. Den hatte bisher Paula mit 120 Zügen gehalten (<https://bauernsturm.de/wp-content/uploads/2023/08/Bericht-zur-Mannschafts-EM-u12-w-2023.pdf>). Tja, mal locker 43 Züge draufgelegt, praktisch noch eine Partie hinten dran. Und Anne durfte mit ♘ + ♙ matt setzen.

### Ausgangssituation

Anne hatte bisher ordentlich gespielt. In Runde 8 war aber nur ein Remis herausgesprungen, was 5½ aus 8 bedeutete. Da sie nicht mehr ganz oben mitmischte, rutschte Anne in Ihrer Punktgruppe hauchdünn in die obere Hälfte, bekam also den nominell schwächsten Spieler zugelost, Elo 1819. Das sollte eigentlich machbar sein. Doch hatte der Gegner die letzten drei Runden gegen Spieler um Elo 2000 gewonnen, Performance deutlich über 2100. Vielleicht doch keine Laufkundschaft...

### Die Partie

Ihr könnt diese Marathonpartie nachspielen: <https://lichess.org/broadcast/summer-prague-open-2024/round-9/23dEk5H1/ccFht1r2>. Ich lasse es mir aber nicht nehmen, ein paar Momente herauszugreifen.



Stellung nach 17...g5-h6

Beide hatten ihre Theoriekenntnisse im Sweschnikow abgespult. Der Gegner war seit 5 Zügen aus dem Buch und stand mit seiner Bedenkzeit bei 1:13:50 (gespielt wurde mit 90 min + 30 min + 30 s je Zug). Anne thronte auf 1:34:49 und konnte sich über eine gute Stellung freuen. Doch jetzt musste auch sie nachdenken. Nach 15 Minuten zog Anne **18.♖h5**.

Damit gedachte Anne ♖d8-h4 zu verhindern und zugleich am Königsflügel aktiv zu werden. Aber ihr Zug vernachlässigt etwas das Zentrum.

Mir gefällt 18.♖d3 besser, was das Zentrum stützt. Auf 18...♗h4?! folgt einfach 19.♗g3±. Stark ist auch der Computervorschlag 18.♙h1!? ♗h4 19.♗e1!±.

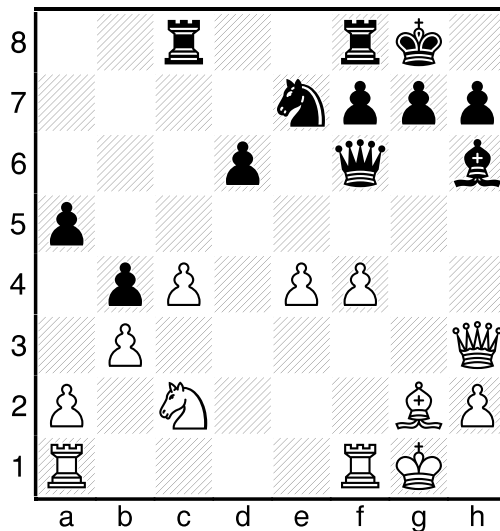
In der Partie geriet Anne jetzt unter Druck. Sowohl ihr Damenflügel als auch die Diagonale g1-a7 waren schwach. Und der Damentanz 20.♗xd5, 21.♗f5, 22.♗h3 kann nicht wirklich das Ziel gewesen sein. Und dann wurde auch noch der ♘f4 schwach.

Doch Anne verteidigte sich stark und fand, wieder nach 15 Minuten Nachdenkens, **23.f5!?** Kein schöner Zug, aber in dieser Situation durchaus gerechtfertigt.

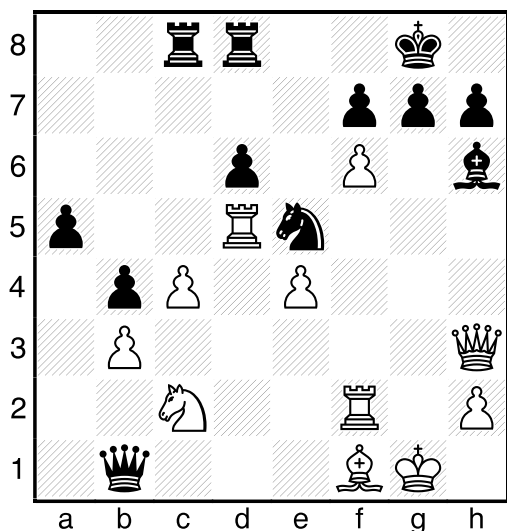
Wann immer nun die schwarze Dame zieht, steht Weiß bereit mit f5-f6 Gegenspiel zu generieren.

Deshalb wäre es von Schwarz sehr stark gewesen, im 25. Zug mit der Dame nach c3 zu gehen. Wenn Anne die Dame dort tauscht, verliert f5-f6 deutlich an Kraft und ein schwarzer ♘c3 ist viel weniger schwach als es aussieht – im Gegensatz zum weißen Damenflügel.

Aber die schwarze Dame ging nach b2 und schnappte sich den ♘a2, während Anne zu f5-f6 kam.



Stellung nach 22...♗h4 f6



Stellung nach 28...♘c6-e5

Nun ist das mit Bauernopfern so eine Sache. Sie sind viel häufiger korrekt, als man denkt. Oft überwiegt sogar die Kompensation das geopfert Material. Aber oft ist danach auch genaues Spiel erforderlich. Und die Stellungen nicht einfach. Viele Möglichkeiten.

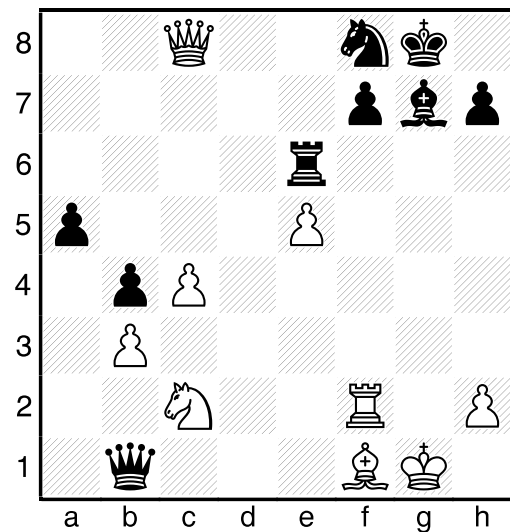
Anne hätte jetzt mit 29.♘d4!! einen weiteren Bauern anbieten sollen. Denn nach 29...♗xe4?! 30.♘f5 ♗g4+ (sonst gewinnt Weiß im Angriff) 31.♗xg4 ♘xg4 geht z.B. 32.♘h6! ♘xh6 33.♗g2 g6 34.♗h5! mit Gewinn des ♘h6. Aber die Vorteilsverwertung bliebe nach 34...d5! anspruchsvoll.

Anne spielte **29.♗xd6?**, was leider nur gut aussieht. Nach dem Bauernrückopfer 29...a4! wären große

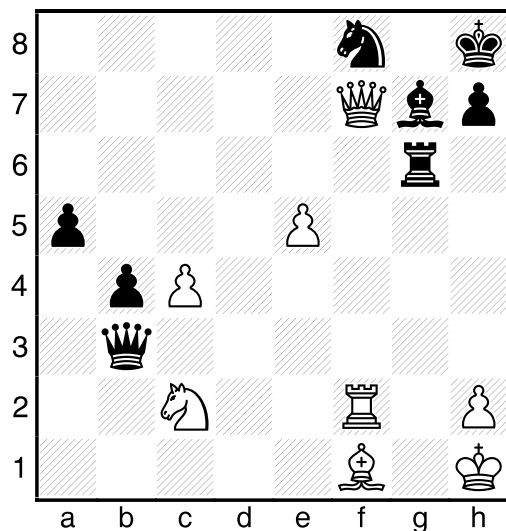
Probleme, in Form eines gefährlichen schwarzen Freibauern, auf sie zugekommen. Aber es folgte **29...♗g6**. Und nach nur einer weiteren schwarzen Ungenauigkeit zeigt die Engine wieder 0.00. Doch Anne machte Druck. In solchen taktisch komplexen Situationen spielt sie nicht zum ersten Mal sehr stark. Und für den Gegner ist Druck nie einfach.

Es folgte **34.♖b7!** (=> f7) **♙g6+ 35.♔h1** – ohne Angst. Bedenkzeit 15:47 zu 12:26. Die Variante **35...♔h8!** **36.♖xf7 a4!** mit gleichen Chancen war jetzt schwierig zu finden. Schwarz griff mit **35...♖xb3?** fehl.

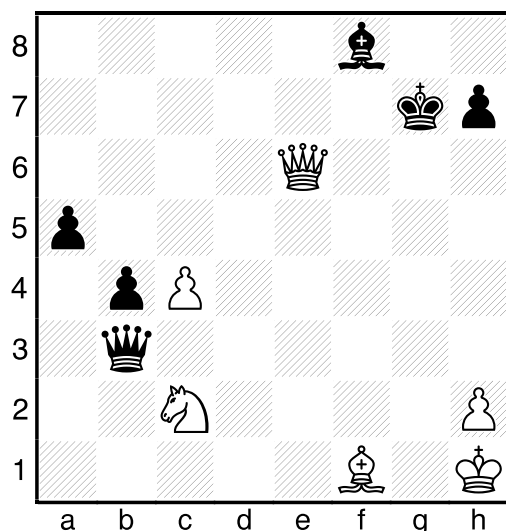
Nach **36.♖xf7+ ♔h8** hätte sich Anne mit folgender, extrem schwer zu berechnender Mattvariante, für die Nationalmannschaft bewerben können (am besten bei lichess eingeben): **37.♕g2!! ♖b1+ 38.♖f1 ♖xc2 39.♕d5 ♕h6 40.e6! ♖xe6 41.♖g1 ♖g6 42.♖g8+! ♖xg8 43.♖xg8#**. Auf **40...♗xe6** hätte **41.♖e8+** gewonnen. Die Variante ist eigentlich ziemlich forciert...



Stellung nach 33...♗h6xg7



Stellung nach 36...♔g8-h8



Stellung nach 40...♔g8-g7

Okay, das ist ohne einen Gang auf die Toilette unrealistisch. Es kam **37.♖e8**, wonach Schwarz unbedingt **37...♖c3** oder **♖b2** hätte finden müssen, um **38.e6?** (**38.♖xf8+=**) mit **38...♖f6!+** beantworten zu können. Naja, alles sehr schwierig.

Schwarz konnte die Stellung nicht lösen und führte nach fast acht Minuten den Fehler **37...♔g8** aus. Nun ließ Anne sich nicht lange bitten und sackte – ohne Zeitnot – im Speedmodus die Figur ein: **38.e6! ♖xe6 39.♖xf8+ ♕xf8 40.♖xe6+**. Nur 27 Sekunden hatte sie für diese drei Züge benötigt.

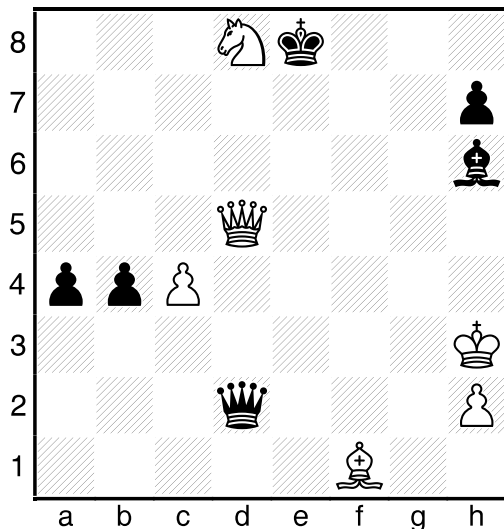
Zug 40 geschafft, Figur mehr (gegen einen Bauern) und der schwarze König völlig offen. Anne ging davon aus, dass die Partie durch ist.

Und das stimmt ja eigentlich auch. Wenn sie z.B. **42.♖f5** nebst **43.♕d3** oder **43.c5!**? findet. Vielleicht etwas zu schnell gespielt. Und dann verteidigte sich der Gegner auch noch.

Die Idee, den ♖c2 ranzuholen, brachte irgendwie nichts. Bei Zug 47 dachte Anne wieder zeitintensiv nach. Jetzt war klar, die Stellung ist anspruchsvoll.

Mit **50.c5!** gab es die letzte Chance, „geradlinig“ zu gewinnen – aber nur mit einer ordentlichen Portion Rechenpower und Nerven wie Drahtseilen. Denn der schwarze a-Bauer hätte es bis nach a2 geschafft... und noch weiter.

Annes Springer verlief sich nach d8. Die Dame musste ihn decken. Letzte Reserven wurden mobilisiert: Der ♖h1 übernahm die Deckung des an ihn gefesselten ♜f1 und versteckte sich auf das folgende Damenschach korrekt auf h3. Schwarz bot Damentausch an. Tja, was tun?



Stellung nach 55...♙c2-d2

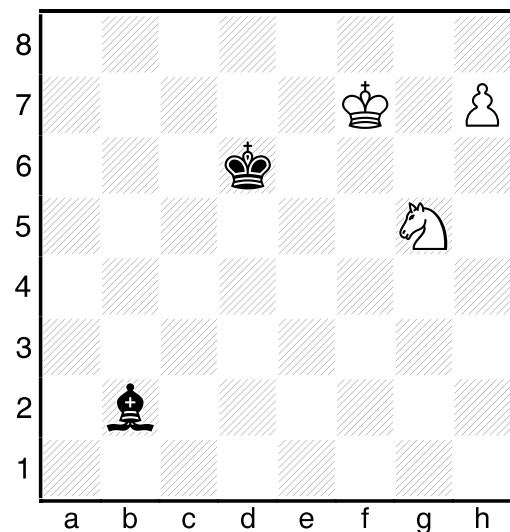
Damentausch? Gegen zwei verbundene Freibauern?

Anne erkannte richtig, dass 56.♙g8+ nichts bringt – außer Problemen –, aber auch, dass 56...♙e3+ keine Drohung ist. Weiß kann also einen nützlichen Zug machen und Schwarz die Dame schlagen lassen. Klar, der ♜d8 muss zurück. Aber nach c6 oder e6?

Anne entschied sich für **56.♜c6**. Der Computer klärt einen auf, dass es 56.♜e6 hätte sein sollen. Weiter entfernt von den gefährlichen Freibauern? Die Begründung ist (wie häufig beim Schach) schwer zu finden aber einfach zu verstehen. Der ♜c6 verstellt das Läuferchach auf b5. Die Partiefortsetzung **56...♙xd5 57.cxd5 b3!** wäre gar nicht gegangen.

Anne hielt die schwarzen Freibauern mit **58.♞c4!** sicher auf. Es war ein kompliziertes Endspiel entstanden. Schwarz hätte ab Zug 62 abwarten sollen (z.B. ♞g7-c3-g7), reduzierte das Bauernmaterial mit 62...b2 aber weiter. Jetzt stand Anne wieder „auf Gewinn“, den sie mit 66.♙g4 aber erneut herschenkte.

Hochachtung an alle, die die Gewinnführung mit z.B. 66.♞a2+ ♖c3 67.♜e6! ♖b2 68.♞d5 ♞h8 69.h4! a3 70.h5 a2 71.♞xa2 ♖xa2 72.♙g5 ♖b3 73.♙h6 ♞b2! 74.♙xh7 ♖c4 75.♙g6 ♞c1 76.♜g5 ♖d5 77.h6 ♖d6 78.h7 ♞b2 79.♙f7 (Analysestellung) gefunden und dann auch tatsächlich gewusst hätten, wie es nach 79...♖d7 80.♜e6 ♞h8! weiter geht. Es reicht nämlich nicht, den ♞h8 einfach abzuholen. Da gibt es eine bekannte Remisstellung, mit ♖ gegen ♜ + Rand-♞.



Analysestellung

Dieses Endspiel kommt auch in der Paxis vor, sodass ihr zur Erhellung nachstehenden Link nutzen könnt:

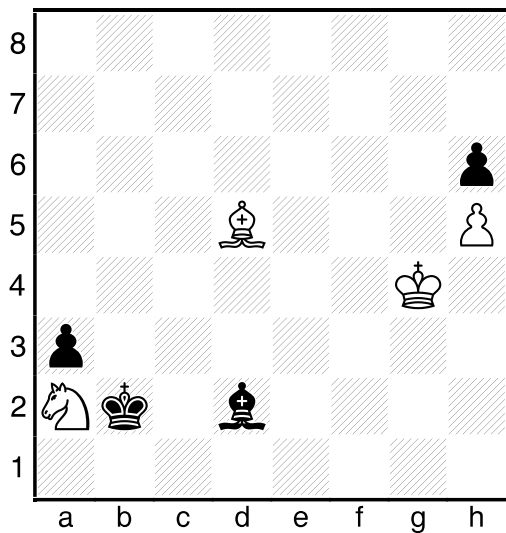
<https://lichess.org/broadcast/57th-international-chess-festival-biel--masters-qualifier/round-2/gySmsdiz#boards>.

Wahrscheinlich ging es in der Partie ab Zug 66 wirklich nicht einfacher.

Wie auch immer, Anne stoppte mit einer Folge genauer Züge den schwarzen a-Freibauern und musste dann feststellen, dass sie nicht wirklich weiter kommt.

In vielen Schachbüchern ist zu lesen, dass sich überlegene Spielstärke am ehesten im Endspiel zeigt. Das passende Endspiel-Sprichwort könnte lauten: Eine gute Spielerin gewinnt Gewinnstellungen, eine Meisterin Remisstellungen.

Und so kam es, aber gaanz langsam.



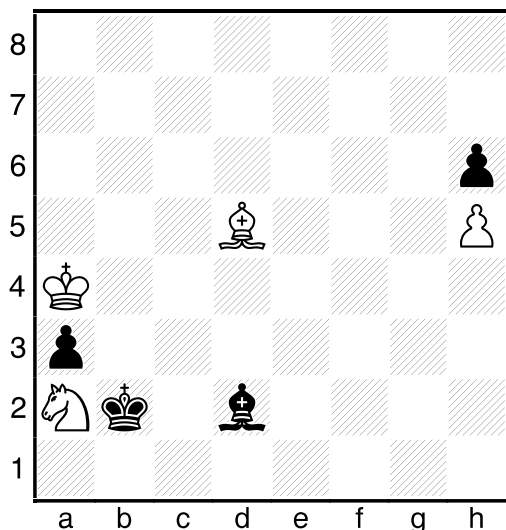
Stellung nach 74...♙e3-d2

Schwarz kann nichts Aktives mehr machen und nur noch abwarten. Aber wie soll Weiß vorankommen? Der ♖h6 ist nicht zu gewinnen. Der ♖a3 auch nicht. Zu allem Überfluss ist der ♘a2 auch noch eingeklemmt und das Feld h8 hat die falsche Farbe.

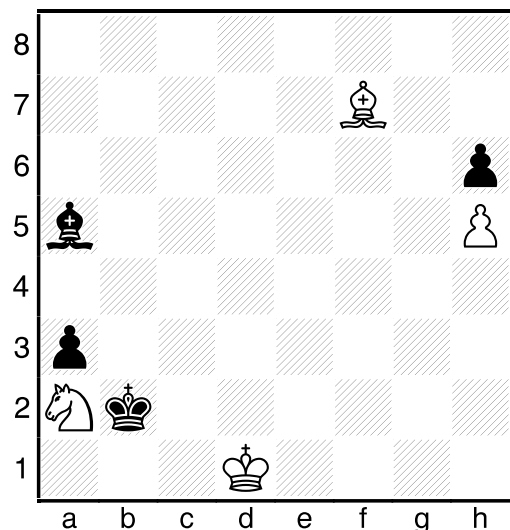
Es scheint nur zwei Möglichkeiten zu geben:

- 1.) Das Feld b4 mit dem König decken, dann ♘a2-b4 und nach ♙xb4, ♚xb4 a2, ♙xa2 ♚xa2 mit dem König zum ♖a6 rennen. Das Rennen kostet aber 7 Züge, sodass der ♚a2 es über a3 nach f8 schafft.
- 2.) Den ♘a2 so rauszuholen, dass er nicht getauscht werden kann und dann mit König und Springer zum ♖h6. Naja, klingt weder besonders realistisch noch wirklich vielversprechend.

Und jetzt kommt Anne und zeigt, dass es noch zwei weitere Möglichkeiten gibt: 3.) Manövrieren.



Stellung nach 80...♚c2-b2



Stellung nach 89...♚b1-b2

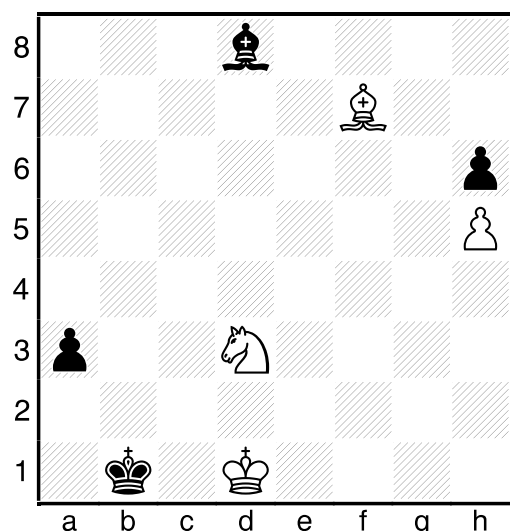
Manövrieren, manchmal sogar einfach abwarten, dient nicht nur dazu den Gegner zu zermürben, ihm Fragen zu stellen und die Chance zu Fehlern zu geben, sondern auch dazu, die Möglichkeiten der Stellung auszuloten und einen Eindruck davon zu bekommen, was vielleicht noch gehen könnte, es zu visualisieren.

#### 4.) König an den Rand drängen

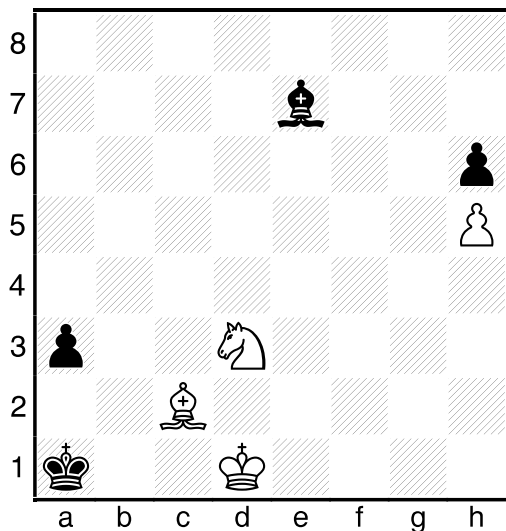
Nach 90.♘c1 ♙d8 91.♘d3+ musste Schwarz sich entscheiden. Mit dem König nach c3 oder nach b1?

Schwarz entschied sich falsch für 91...♚b1 und sah sich nach 92.♙b3! ♙e7 93.♙c2+ am Rand eingesperrt.

Richtig wäre 91...♚c3 gewesen, wonach z.B. 92.♘c5 weitere Fragen gestellt hätte (92...♚b2? 93.♘a4+ +-).



Stellung nach 91...♚b2-b1



Stellung nach 93...♔b1-a1

Jetzt ist die weiße Stellung wieder gewonnen. Spielt Schwarz ♖a3-a2, spaziert der weiße König nach b3, dann geht der ♞d3 weg, der ♜c2 zieht z.B. nach g6, dann ♔b3-c2 und schließlich macht sich der weiße Springer Richtung Mattfeld nach b3 auf.

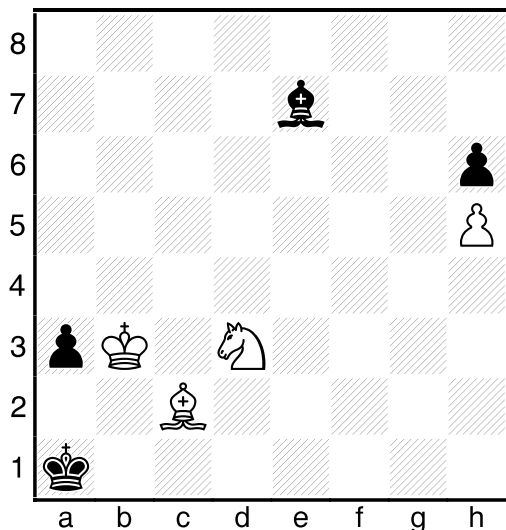
Klingt gut, aber was ist, wenn der ♖a3 stehen bleibt? Auch in diesem Fall muss Weiß versuchen, den König nach b3 oder c2 zu bringen. Das ist aber kompliziert.

Anne fand eine sehr praktische Lösung. Sie spielte ♔d1-e2-f3-e4-d5-c4 und suggerierte dem Gegner dabei ununterbrochen mittels überzeugender Brettpräsenz, dass er den Läufer ziehen müsse (und nicht ♔a1-a2). Und schon kam 99.♔b3.

Eigentlich hätte 94.♔d2! zum Ziel führen sollen. Das droht 95.♔c3 ♔a2 96.♞d1! und Schwarz kann die Felder b3 und c2 nicht gleichzeitig verteidigen. Auf 94...♔a2 käme analog 95.♞d1! ♔b1 96.♔c3. Am hartnäckigsten wäre 94...♞f6! gewesen, was dem weißen König das Feld c3 klaut. Dann hätte folgender Aufbau zum Ziel geführt: ♞d3-c5-a4, ♔d2-d3-c4 und ♞c2-g6. Jetzt muss der schwarze Läufer wieder das Feld c3 bewachen, sagen wir von f6 aus. Dann folgt aber ♔c4-b4 nebst ♞g6-f7+ und ♔b4xa3. Ja, es ist mindestens so schwierig wie beim Lesen wirkt.

Falls Schwarz den Läufer auf die Diagonale e1-a5 manövriert, ergeben sich weitere komplizierte Varianten. Noch etwas schwieriger wäre es, wenn Schwarz 93...♔b1-a2 gespielt hätte...

Und nach 98...♔a1-a2 wäre es an Anne gewesen, mit dem König wieder zurück zu laufen und alles zu finden. Dann doch lieber erfolgreiche Suggestion.



Stellung nach 99...♞g5-e7

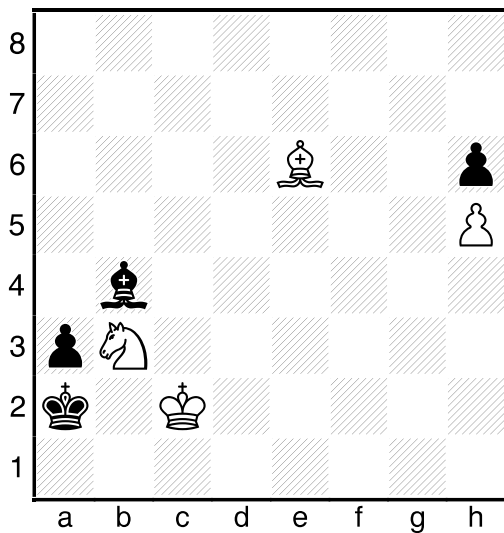
Immer noch kann Anne den ♖a3 nicht so einfach mit dem Springer schlagen. Das wäre patt. Aber okay, das Patt ließe sich vorher durch Wegziehen der Läufer aufheben. Und der schwarze König würde es trotzdem nicht nach h8 schaffen.

Anne verfolgte einen anderen Plan. Sie brachte den Springer nach c2 und schlug in Zug 116 den ♖a3 mit Doppelschach.

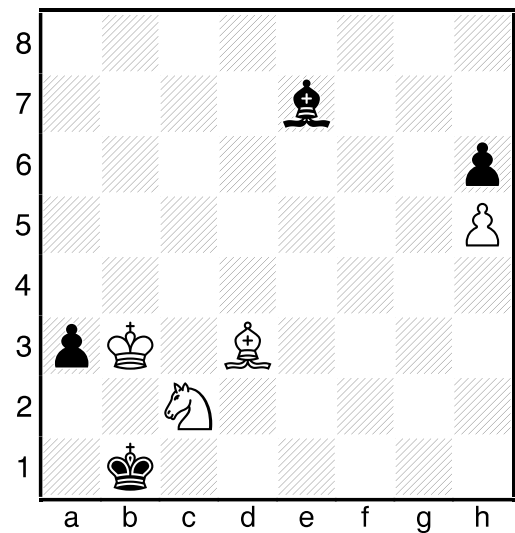
Warum dauerte das so lange? Bis zur 50-Züge-Regel wären es nur noch 8 Züge gewesen.

Nun, Anne manövrierte erst noch etwas und schaffte es tatsächlich, ein Mattbild zu kreieren. Aber gut 100 Züge und über 5½ Stunden Spielzeit waren auch an

ihr nicht spurlos vorbeigegangen. Der Weg zum Matt ist nicht schwierig. Aber nur, wenn man im richtigen Moment das Mattbild sucht (und findet). Paula, die kiebitzte sah es. Anne schnappte sich den Bauern und gönnte sich eine ästhetische ansprechende Verlängerung.



Stellung nach 106...♔a1-a2  
Seht ihr das Matt?

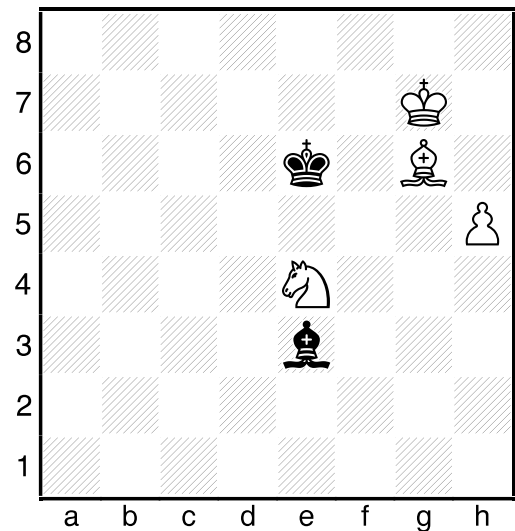


Stellung nach 115...♔a1-b1  
Endlich: 116.♘xa3+

Die Partie ging weiter. Anne rettete ihren Springer vor dem Abtausch und beide Könige machten sich auf den Weg zum einzig verbliebenen Bauernpaar. Während der schwarze König auf g5 strandete, lief Anne bis nach g8. Der Gewinn des ♖h6 war – zur Abwechslung mal – kein Problem.

Doch eine Sache blieb. Der Gegner fragte höflich an, ob Anne denn mit ♘ + ♙ matt setzen könne, was Anne ohne Umschweife bejahte. Dabei war noch viel Zeit zum Manövrieren...

Es folgte **135.h6 ♙xh6 136.♔xh6**. Wer weiß jetzt, wie es geht? Der Gegner schien es nicht zu wissen, denn er ließ sich freiwillig in die Ecke treiben, in der das Matt möglich ist. Anne zeigte sich auf der Höhe und setzte sicher, wenn auch nicht schnellstmöglich, in Zug 163 matt.

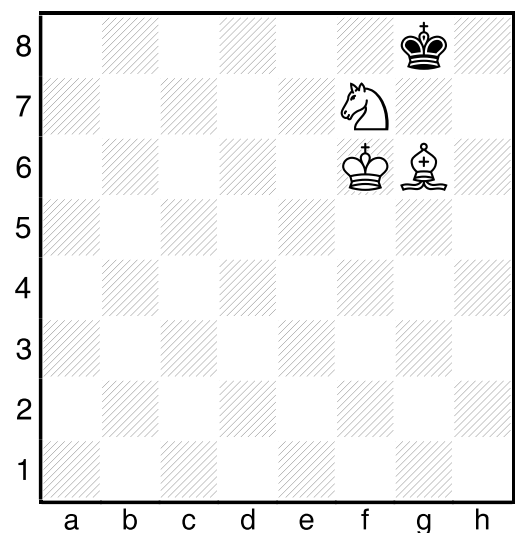


Stellung nach 134...♙c1-e3

Und weil es so schön ist, nochmal das Wichtigste zum Endspiel ♘ + ♙ gegen ♔:

Es ist ziemlich einfach, den König in eine Ecke zu treiben. Der König sollte aber in die Ecke gehen, dessen Eckfeld der Läufer nicht kontrolliert. Dort gibt es nämlich kein Matt.

Aber Weiß kann mit dem Springer-W den König in die für ihn richtige Ecke treiben: 1.♙f5 ♔f8 2.♙h7 ♔e8 3.♘e5! ♔d8 4.♔e3 ♔c7 5.♘d7! ♔c6 6.♙d3! Weiß hat einen Käfig errichtet. Später zieht er den Springer noch nach c5 und b7 (das W) und das Mattbild könnt ihr euch bei Anne ansehen.



theoretische Analysestellung

Danke Anne, für dieses Schacherlebnis.